

Landwirtschaft in Krisenzeiten: Welche Faktoren die Unabhängigkeit und Stabilität von landwirtschaftlichen Strukturen stärken können

Dietl A.¹, Leitgeb F.¹ & Tomic A.¹

Keywords: resilience, sustainability assessment, regionality, independency

Abstract

Identifying and analysing factors that contribute to the independence and stability of farm structures can help to make food production more resilient. This paper presents the analysis of 16 selected indicators of the SuRe:food assessment tool to evaluate the independence and stability of farm structures. The evaluation of organic hay-milk farms in Austria shows that the farms already have very good approaches to crisis-proof production, but there are still relevant areas with considerable potential for improvement.

Einleitung und Zielsetzung

Die jüngsten globalen Krisen haben die Verwundbarkeit von Lebensmittelwertschöpfungsketten verdeutlicht. Insbesondere landwirtschaftliche (lw.) Betriebe, deren Beschaffung, Produktion und Absatz in hohem Maße von globalen Marktstrukturen abhängen, sind in Krisensituationen besonders anfällig (Urruty et al. 2016). Die Identifikation und Analyse von Faktoren, die es lw. Betrieben ermöglichen, weitgehend selbstständig und autonom zu agieren, ohne übermäßig von externen Inputs oder globalen Markteinflüssen abhängig zu sein, kann dazu beitragen, die Produktion von Lebensmitteln auch in Krisenzeiten resilienter zu gestalten. Hierfür wurden auf Basis von Erhebungen des SuRe:food Bewertungstools (Dietl et al. 2023), besonders relevante Faktoren identifiziert, die die Unabhängigkeit und Stabilität von lw. Beschaffungs-, Produktions- und Absatzstrukturen erhöhen können. In diesem Beitrag werden die Ergebnisse dieser Analyse am Beispiel von Bio-Heumilchbetrieben in einer alpinen Grünlandregion in der Steiermark/Österreich vorgestellt.

Methoden

Für die spezifische Bewertung der Unabhängigkeit und Stabilität lw. Beschaffungs-, Produktions- und Absatzstrukturen wurden 16 Indikatoren und Subindikatoren aus dem Bewertungstool SuRe:food (Dietl et al. 2023) identifiziert und analysiert. Die Indikatoren werden auf einer Skala von 0% bis 100% bewertet, wobei 0% eine nicht erreichte Zielsetzung und 100% eine vollständig erreichte Zielsetzung darstellen. Die in diesem Betrag vorgestellten Ergebnisse basieren auf einer geschichteten Stichprobenerhebung von 10 Bio-Heumilchbetrieben einer alpinen Grünlandregion der Steiermark/Österreich. Die Datenerhebung erfolgte mithilfe eines standardisierten Online-Fragebogens.

Ergebnisse und Diskussion

¹ Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL (Österreich), Doblhoffgasse 7/10, 1010 Wien, alexander.dietl@fibl.org

Abbildung 1 zeigt die Ergebnisse der Analyse der Unabhängigkeit und Stabilität der Iw. Strukturen von Bio-Heumilchbetrieben in der Steiermark. Mit einer gemittelten Zielerreichung der analysierten Indikatoren von 66% zeigt sich, dass die Betriebe bereits gute Ansätze für eine krisensichere Produktion aufweisen. Bei Indikator 1, 3, 7, 10 und 15 liegt die Zielerreichung mit über 80% bereits auf einem sehr hohen Niveau.

Unabhängigkeit und Stabilität		66%
Analyse Indikatoren	1. (Regionale) Absatzstruktur	100%
	2. Verkauf an den Endkunden	8%
	3. Wertschöpfung	100%
	4. Regionale Beschaffung	16%
	5. Stabilität Gewinn	71%
	6. Vielfalt der Absatzwege	44%
	7. (Regionale) Investitionen	99%
	8. Vernetzung und Kooperation	61%
	9. Entscheidungsfreiheit der Betriebe	75%
	10. Anpassung an lokale Gegebenheiten	100%
	11. Wissensweitergabe in der Region	45%
	12. Ausbildung von Arbeitskräften	50%
	13. Reg. Wissen und lokale Strukturen	69%
	14. Erneuerbare Stromerzeugung	43%
	15. Nutzung erneuerbarer Wärmeenergie	93%
	16. Regionale Kreislaufschließung	78%

Gleichzeitig weisen die Indikatoren 2 und 4 mit einer Zielerreichung von unter 20% noch deutliche Defizite auf. Ein Blick auf die Kontraste der Ergebnisse verdeutlicht, welche Herausforderungen bei den untersuchten Betrieben besonders relevant sind. Durch die unmittelbare Nähe der Molkerei schneiden die Betriebe bei den reg. Absatzstrukturen (1) sehr gut ab. Auf der Inputseite (4) zeigen sich durch den Zukauf von Treibstoffen und Futtermitteln, die außerhalb der Region produziert werden, noch Schwachstellen. Zudem sind die Absatzstrukturen zwar sehr regional (1), jedoch wenig diversifiziert (2 & 6) und damit potenziell anfälliger in Krisenzeiten.

Abbildung 1: Ergebnisse der Analyse des Themas „Unabhängigkeit und Stabilität“ und die dafür bewerteten Indikatoren für Bio-Heumilchbetriebe in Österreich.

Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse der untersuchten Bio-Heumilchbetriebe zeigen ihre Stärken (regionale Absatzstruktur, Wertschöpfung, Regionale Investitionen, Anpassung an lokale Gegebenheiten und erneuerbare Wärmeenergie) und Schwächen (Beschaffungs- und Absatzstrukturen) in Bezug auf die Unabhängigkeit und Stabilität der Produktion deutlich auf. Wenngleich die 16 ausgewählten Indikatoren aus dem SuRe:food Tool das Thema der Unabhängigkeit und Stabilität Iw. Strukturen nicht vollumfänglich abbilden können, geben die Ergebnisse dennoch fundierte Einblicke, auf welche Bereiche der Betriebsstrukturen besonderes Augenmerk gelegt werden sollte.

Danksagung

Wir danken der Werner Lampert Beratungsges.m.b.H. für die Finanzierung der Methodenentwicklung und den Landwirt:innen und Expert:innen für ihre Unterstützung.

Literatur

Dietl A, Siegl S, Kummer S & Gusenbauer I (2023) SuRe:food – ein Bewertungstool für regional wirksame Nachhaltigkeitseffekte von Lebensmittelwertschöpfungsketten. 16. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau.
 Urruty N, Tailliez-Lefebvre D & Huyghe C (2016) Stability, robustness, vulnerability and resilience of agricultural systems. A review. Agron. Sustain. Dev. 36, 15. <https://doi.org/10.1007/s13593-015-0347-5>